

Bibelleseplan Standard 2024

In diesem Jahr steht das **Markus-Evangelium** im Mittelpunkt. Die Abschnitte Mk 1,1–3,6 eröffnen das Lesejahr (2.–13.1). Die Hauptmasse des Evangeliums (Mk 3,7–10,31) wird mit Rücksicht auf die Bibelfreizeiten der Sommerferien in den Sommermonaten angeboten (22.7. bis 31.8.). Die Passions- und Ostergeschichte (Mk 10,32–16,20) wird – der Kirchenjahreszeit entsprechend – vom 1.3. bis 1.4. gelesen; anstelle der sonst entsprechend dem Rhythmus des Achtjahresplanes (vgl 2016 und 2008) in die markinischen Passionsgeschichte eingefügten Abschiedsreden Jesu aus dem Johannes-Evangelium (Joh 14–17) sind ihr diesmal Leseinheiten aus dem Buch **Exodus (2. Mose)*** (Kap 1–12; Einsetzung des Passafestes) vorangestellt (16.–29.2.).

Von den Briefen des Neuen Testaments werden der **1. und 2. Korintherbrief** gelesen – 1Kor vom 19.4. bis 15.6. und 2Kor vom 21.10. bis 16.11. Außerdem werden der **1. und 2. Timotheusbrief** (15.1 bis 7.2.), der **Titusbrief** (8.–14.2.) und der **Philemonbrief** (15.2.) gelesen sowie der **1. und 2. Petrusbrief** – 1Petr in der Zeit nach Ostern (2.–18. 4.) und 2Petr am Ende des Kirchenjahres (18.–23.11.).

Vom Alten Testament wird aus dem Pentateuch das Buch **Exodus (2. Mose)*** gelesen (Abschnitte aus Kap 1–12 vom 16.–29.2. und aus Kap. 13–40 vom 17.6. bis 20.7.). Aus den prophetischen Schriften werden Abschnitte aus dem Buch **Jeremia** (2.9. bis 15.10.) angeboten, gefolgt von Abschnitten aus den **Klageliedern** (16.–19.10.). Jeremia und Klagelieder erscheinen zweimal innerhalb der acht Jahre, in denen der Leseplan einmal durch das Alte Testament führt. Aus diesem Grund werden sie diesmal (wie schon 2016) nur als Alternative zu Lesungen aus dem **Ersten Makkabäerbuch** und dem Buch **Judit** vorgeschlagen. Die ÖAB empfiehlt 1. Makkabäer und Judit zur regulären Lesung in diesem Jahr und die alternativen Leseinheiten aus Jeremia und den Klageliedern als Ausweichmöglichkeit für diejenigen unter den evangelischen Bibellesern, die sich nicht mit den sog. apokryphen Schriften der Bibel befassen möchten.

Lesungen aus dem dritten Teil des **Jesaja-Buches** (Jes 56–66) begleiten die Adventszeit vom 25.11. bis 17.12. Darauf folgen, die Weihnachtstage einschließend, vom 18.–31.12. die beiden ersten Kapitel des **Lukas-Evangeliums**, das im folgenden Kalenderjahr dann als ganzes zur Lesung ansteht.

An den Sonn- und Festtagen wird eine **Psalmenreihe** angeboten, die sich um die vollständige Lesung des Psalters in jeweils vier Jahren bemüht. In vielen Psalmen mündet eine Klage in die Erwartung oder die Bitte, Gott möge den Feinden das Unrecht vergelten, das sie dem Beter zugefügt haben. Zuweilen kommen solche Gedanken der Rache und Vergeltung in für uns befremdlicher Heftigkeit und Grausamkeit zum Ausdruck. Die ÖAB ist der Auffassung, dass solche anstößigen Stellen im Leseplan nicht einfach weggelassen werden sollten, sondern eher der Frage nachzugehen ist, wie sie zu deuten und zu verstehen sind. Weitere Hinweise dazu erhalten Sie auf Wunsch in der Geschäftsstelle (Adresse siehe unten oder unter www.oeab.de).

* »Exodus« ist die für ökumenische Bibelübersetzungen vereinbarte Bezeichnung nach den Loccumer Richtlinien. In Textplanausgaben, die überwiegend für Leserinnen und Leser der **Lutherbibel** bestimmt sind, empfehlen wir, die Bezeichnung der Lutherbibel – »2. Mose« – zu verwenden und die ökumenische Bezeichnung in Klammern zu setzen.

Hinweis:

Der von der ÖAB herausgegebene Bibelleseplan ist grundsätzlich ohne Veränderungen zu übernehmen (Details der Nutzungsbedingungen unter www.oeab.de). In allen Veröffentlichungen ist als Quellennachweis zu vermerken: Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen, Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung, Caroline-Michaelis-Str. 1, 10115 Berlin.

Wenn nicht nur die Bibelstellen der Bibellese angegeben, sondern auch die Bibeltex te abgedruckt werden, muss dafür eine Genehmigung bei den Rechteinhabern eingeholt und ein korrekter Copyrightnachweis aufgenommen werden.
Lutherbibel und Gute Nachricht Bibel: © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift: © Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart